

DER PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER LANDWIRTSCHAFT

Pressedienst Nr. 16392
Mittwoch, 12. Oktober 2022

Bundesbäuerin ruft Frauen auf, sich wirtschaftlich abzusichern	1
Vizepräsidentin Brunner: Bäuerinnen sind wichtige Player der nachhaltigen Landwirtschaft	2
Langer-Weninger: Landwirtschaft ist kein Gewinner der Teuerung	3
Mehr Abschüsse und Wildverluste in der Jagdsaison 2021/2022	4
1.700 Kinder am "Tag der Landwirtschaft" in Oberösterreich	4
NÖ Landwirtschaftsschulen: Lehrkräfte in "Didaktik der Sozialbetreuung und Pflege" ausgebildet	6
23. Auflage des Jungbauernkalenders präsentiert	7

**EINEN TEIL DER AUFLAGE FINANZIERT
DIE NIEDERÖSTERREICHISCHE VERSICHERUNG**



Die Niederösterreichische
Versicherung

Bundesbäuerin ruft Frauen auf, sich wirtschaftlich abzusichern

ARGE Bäuerinnen: Altersvorsorge muss für jede Bäuerin gesichert werden

Wien, 12. Oktober 2022 (aiz.info). - Im Jahr 2022 gibt es noch immer Bäuerinnen, die nicht versichert sind, kein eigenes Konto haben oder nicht im Grundbuch eingetragen sind. Im Falle einer Trennung, Scheidung oder beim Todesfall des Partners fehlt diesen Frauen oft die finanzielle Absicherung. Zum Weltlandfrauertag am 15. Oktober macht die ARGE Österreichische Bäuerinnen auf diese Problematik aufmerksam. "Gerade in Krisenzeiten ist die wirtschaftliche und sozialrechtliche Absicherung der Frauen wichtiger denn je", betont Bundesbäuerin **Irene Neumann-Hartberger**

Bäuerinnen müssen ihre Pension absichern

Gleichzeitig will die ARGE Bäuerinnen die Frauen aufrütteln, sich besser über ihre eigene Vorsorge in verschiedenen Lebenslagen bis hin zur Pension zu informieren. Vor allem die schrittweise Anhebung des Regelpensionsalters bei Frauen auf 65 stellt diese vor neue Herausforderungen. "Das bringt nämlich jene Betriebe in eine vertrackte Situation, bei denen die Hofnachfolge ansteht. Viele Hofnachfolger wollen nicht so lange warten, bis die übergebende Bäuerin in Pension geht", erklärt Neumann-Hartberger. Hier kann die bereits vor vielen Jahren geschaffene Versicherungsmöglichkeit für Übergeber als Angehörige eine Lösung bieten.

"Jede Bäuerin sollte sich daher schon in jungen Jahren ansehen, wie sie sozialversichert ist und auch die Altersvorsorge im Blick behalten. Einzelbetriebliche Beratung sowie die Abwägung von Möglichkeiten für die finanzielle Absicherung sollten bedacht werden. Außerdem braucht es ein Gespräch in der Familie, wie Frauen im Fall einer Trennung oder eines Todesfalles des Partners weiterhin abgesichert werden können", erklärt Neumann-Hartberger.

Umfassendes Beratungsangebot der Kammern und der SVS

Die ARGE Bäuerinnen und die Landwirtschaftskammern unterstützen die Bäuerinnen hierbei mit einem breiten Beratungs- und Bildungsangebot. In der Broschüre "Rechte der Frau in der Landwirtschaft" finden Frauen in der Land- und Forstwirtschaft Informationen zu Altersvorsorge und zum Pensionsrecht. Die Broschüre kann kostenlos unter www.baerinnen.at/rechte-der-frau-in-der-landwirtschaft+2400++1000352+1054 heruntergeladen werden. Darüber hinaus stehen die zuständigen Mitarbeiter der Landwirtschaftskammern und des "Bäuerlichen Sorgentelefons" für Fragen zur Verfügung.

Die Sozialversicherungsanstalt der Selbstständigen (SVS) bietet zudem regelmäßig Beratungstermine rund um die Sozialversicherung und die Pension in den Landwirtschaftskammern an. Die genauen Termine der SVS-Sprechstunden werden auf der SVS-Homepage unter www.svs.at/services/views/static.xhtml?contentid=10007.855943 veröffentlicht. (Schluss)

Vizepräsidentin Brunner: Bäuerinnen sind wichtige Player der nachhaltigen Landwirtschaft

Landwirtinnen europaweit sichtbar machen, vernetzen und solidarisieren

Šibenik, 12. Oktober 2022 (aiz.info). - Beim Kongress des europäischen Bauernverbandes (COPA), der dieser Tage im kroatischen Šibenik stattfindet, stehen die "Widerstandsfähige europäische Landwirtschaft und die globalen Herausforderungen" im Mittelpunkt. Dabei sind auch die Frauen in der Landwirtschaft sowie ihr Beitrag zur Nachhaltigkeit in ihrem Berufsumfeld Teil des Themenschwerpunkts. Der Frauenausschuss von COPA-COGECA sieht im Übergang zu nachhaltigeren Produktionsweisen und Lebensstilen eine Chance für den Agrarsektor und somit auch für die Bäuerinnen und die Frauen in den ländlichen Regionen. Im Rahmen des Kongresses startet der Ausschuss seine neue Kampagne, um Frauen in ganz Europa die Attraktivität der Land- und Forstwirtschaft als Karrieremöglichkeit aufzuzeigen.

Landwirtinnen europaweit sichtbar machen, vernetzen und solidarisieren

In Österreich sind 33% der Frauen auf den Höfen Quereinsteigerinnen. Top ausgebildet in ihren Erstberufen als Ärztinnen, Krankenschwestern, Pädagoginnen, etc. bringen sie sich mit neuen Ideen und Talenten in die Land- und Forstwirtschaft ein. "Unsere Bäuerinnen sind mutig und kreativ, sie haben Durchhaltevermögen und Freude daran, ihren Arbeitsplatz zu entwickeln", zeigte sich **Astrid Brunner**, Bundesbäuerin-Stellvertreterin, Kärntner Landesbäuerin und Vizepräsidentin, überzeugt. "Wichtig wäre es, die Situation der Bäuerinnen europaweit zu erheben, wie es Österreich und Deutschland regelmäßig tun, um die Frauen sichtbar zu machen, sie international zu vernetzen und mit Projekten über Horizon Europe oder Erasmus+ zu solidarisieren."

Mit eigener Kraft Veränderungen anstoßen

Ein weiterer Aspekt ist das eigene Engagement. "Bäuerinnen sind gefordert, sich politisch und in ihren Interessenvertretungen einzubringen, um ihren Wohn- und Arbeitsort mitzugestalten, denn einen Bauernhof kann man nun einmal nicht 200 km versetzen, wenn die Zeiten schlechter werden."

Aktiviert, sich politisch einzubringen, werden Österreichs Landwirtinnen durch den 2009 eigens entwickelten LFI Österreich Zertifikatslehrgang "ZAMm-unterwegs - Professionelle Vertretungsarbeit im ländlichen Raum", der ihnen das Basiswissen und die Fertigkeiten für ihre neuen Aufgaben vermittelt. Bisher haben ihn 500 Frauen und einige Männer abgeschlossen. Seit 2017 bietet die ARGE Bäuerinnen den landwirtschaftlichen Organisationen und Verbänden die Möglichkeit, in ihrem Tätigkeitsbereich für mehr Chancengleichheit von Frauen zu sorgen. Mit Unterzeichnung der "Charta für eine partnerschaftliche Interessenvertretung" setzen nun 30 Organisationen auf Landes- und ein Dutzend auf Bundesebene auf die großen Stärken von Frauen in ihren Entscheidungsgremien. "Wir müssen die Frauen motivieren in Gremien zu gehen - JA zu sagen, wenn man gefragt wird und sich selbstbewusst dafür einzusetzen, was sie für ihr Leben brauchen", so Brunner.

Den Frauen mehr zutrauen

Am Weltlandfrauntag (15. Oktober) fällt der Startschuss für die neue Kommunikationskampagne des COPA-Landfrauenausschusses, mit dem die Landwirtschaft als attraktiver Arbeitsplatz für Frauen beworben werden soll. In Österreich haben immer mehr Betriebe keine Hofnachfolger. Oftmals wird

eher an Söhne als an die Töchter übergeben. "Hier braucht es mehr Bewusstseinsbildung bei den Übergebern", meint die Bundesbäuerin-Stellvertreterin. "Habt mehr Vertrauen in eure Töchter. Sie können und sie wollen diesen Schritt tun, ebenso wie es viele andere Frauen vor ihnen erfolgreich getan haben. Wir haben 35% mutige, innovative, moderne Betriebsleiterinnen in Österreich - Frauen eben. Und das zeigen wir als Arbeitsgemeinschaft der Bäuerinnen auch stolz nach außen, mit Wettbewerben, Interviews mit Role-Models und Social Media-Kampagnen". Gleichzeitig wird die "außerfamiliäre Hofübergabe" unterstützt. (Schluss) wol

Langer-Weninger: Landwirtschaft ist kein Gewinner der Teuerung

Hohe Inflation von Preisexplosion bei Energie, Treibstoffen und Strom verursacht

Linz, 12. Oktober 2022 (aiz.info). - Trotz hoher Inflation und stark gestiegenen Energiepreisen sind Lebensmittel in Österreich im Vergleich zu anderen EU-Ländern noch immer deutlich günstiger. So betragen in manchen osteuropäischen Ländern die Haushaltsausgaben für Lebensmittel teilweise 20 bis 25%. In Österreich belaufen sich diese nach der letzten Konsumerhebung 2019/2020 der Statistik Austria auf 12%.

Auf den bäuerlichen Familienbetrieben arbeiten fleißige Bäuerinnen und Bauern und produzieren dabei unter den international betrachtet höchsten Standards (Tierwohl, Umweltschutz etc.) hochqualitative Lebensmittel. Wie jeder Unternehmer müssen auch sie bzw. die nachgelagerten Bereiche, wie beispielsweise Molkereien oder Bäckereien, ihre Preise an die Konsumenten weitergeben. Die Bauern bekommen dabei jedoch meist nur einen kleinen Teil des Kuchens. So bleiben den Bäuerinnen und Bauern als Urproduzenten beispielsweise von einem Kilo verkauften Brot derzeit lediglich 35 Cent (10%) und bei einer Semmel nur 2,4 Cent. Umgerechnet sind das 7%.

"Es ist folglich eine absolute Fehldarstellung, wenn es heißt, die heimische Landwirtschaft ist der Preistreiber hinter den steigenden Lebensmittelpreisen. In Wahrheit sind vor allem die enormen Strom- und Treibstoffkosten dafür verantwortlich", so OÖ Bauernbund-Landesobfrau **Michaela Langer-Weninger**

Wichtig ist ihr auch hervorzuheben, dass in Österreich im Gegensatz zu anderen Ländern eine flächengebundene Landwirtschaft verankert ist: "Die Futtermittel werden dabei überwiegend auf dem eigenen Hof erzeugt. Diese Kreislaufwirtschaft ist nachhaltig, umweltschonend und krisenfester. Dadurch sind auch die Preise für Lebensmittel in Österreich weniger stark gestiegen, als etwa in Osteuropa."

Regionalität keine Frage der Geldbörse

Regionalität und Tierwohl sind den Konsumenten wichtig. Infolge der Rekord-Inflation denken sich viele Menschen aber, sie können sich beides nicht mehr leisten. Laut einer aktuellen Umfrage der LK Österreich greifen fast zwei Drittel der Befragten infolge der Teuerung beim Einkauf viel stärker zu Lebensmitteln aus dem Billig-Segment. "Solange die Konsumenten dabei auf das Produkt aus der Heimat, also aus Österreich zurückgreifen, ist das per se kein Problem - denn unsere Bauern erzeugen für alle Preissegmente, von der preisgünstigsten bis hin zur Premiumstufe. Regionalität ist daher keine Frage der Börserlgröße", betont Langer-Weninger, hält aber auch fest: "Ein faires

bäuerliches Einkommen und das Bekenntnis zur heimischen Landwirtschaft dürfen nicht die ersten Bauernopfer der Teuerung sein." (Schluss)

Mehr Abschüsse und Wildverluste in der Jagdsaison 2021/2022

Mit +26,8% wurden deutlich mehr Jagdgastkarten ausgegeben

Wien, 12. Oktober 2022 (aiz.info). - Im Jagdjahr 2021/2022 lag die Gesamtzahl der Abschüsse laut Statistik Austria mit 739.500 um 1,1% über dem Wert der Vorsaison. Dabei wurde 1,5% mehr Haarwild (637.400 Tiere) und 1,3% weniger Federwild (102.100 Tiere) erlegt.

Abschüsse an Schalenwild angestiegen

Im abgelaufenen Jagdjahr wurden innerhalb des Haarwils 417.600 Stück Schalenwild (+4,7%) erlegt, darunter 285.600 Stück Rehwild (+/-0,0%), 56.300 Stück Rotwild (+3,8%), 51.800 Stück Schwarzwild (+49,8%) und 19.500 Stück Gamswild (-4,4%).

Der Großteil der Abschüsse an sonstigem Haarwild (219.800; -4,1%) entfiel auf Hasen (89.300; -4,9%) und Füchse (69.900; +2,1%). Fasane (46.700; -9,4%) waren vor Wildenten (35.500; +16,8%) die bedeutendste Gruppe erlegten Federwils, gefolgt von Wildtauben (12.900 Abschüsse; -13,3%), Rebhühnern (1.800; -17,5%), Wildgänzen (1.500; -7,8%) und Birkwild (1.500; +92,7%).

Wildverluste leicht gestiegen

Straßenverkehr, ungünstige Witterungsverhältnisse oder Krankheiten führen zu Wildverlusten, von denen für das Jagdjahr 2021/2022 insgesamt 123.800 gemeldet wurden. Das ist um 1,4% mehr Fallwild als in der Saison davor, darunter 72.100 Rehe (+5,8%), 25.800 Hasen (-8,9%) und 8.400 Fasane (-6,4%).

Deutlich mehr Jagdgastkarten ausgegeben

Die Anzahl der insgesamt gültigen Jahresjagdkarten stieg auf 133.000 (+2,4%). Darüber hinaus wurden 10.700 Jagdgastkarten (+26,8%) unterschiedlicher Gültigkeitsdauer ausgegeben. (Schluss)

1.700 Kinder am "Tag der Landwirtschaft" in Oberösterreich

Bäuerinnen und Bauern machen in den Schulen ihre Arbeit hautnah erlebbar

Linz, 12. Oktober 2022 (aiz.info). - Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Klassen Volksschule erwarten ein ganz besonderer Unterricht: Die Landwirtschaftskammer (LK) OÖ und ausgewählte Bezirksbauernkammern mit Bäuerinnen und Bauern laden zum begehrten "Tag der Landwirtschaft". Insgesamt sind rund 1.700 Kinder und Pädagogen mit Begeisterung dabei, um Landwirtschaft hautnah mitzuerleben. Der Auftakt für die Tage der Landwirtschaft fand bereits am 6. Oktober in der Bezirksbauernkammer (BBK) Eferding Grieskirchen Wels statt. Jene in der LK in Linz finden am 10./11. und 12. Oktober statt, gefolgt von der BBK Braunau am 13. Oktober.

Gemeinsam mit den "Schule am Bauernhof-Betrieben" aus den Bezirken, den Seminarbäuerinnen und bäuerlichen Vertretern aus der Region, wird dieser Tag zu einem Erlebnis. Die Schüler erwarten ein abwechslungsreiches, spannendes Programm. Den bäuerlichen Vertretern - speziell den Bäuerinnen-Beirätinnen aus den Bezirken - liegt die Wissensvermittlung an Kinder besonders am Herzen. Sie waren es auch, die die Idee für einen bezirksübergreifenden Aktionstag geboren haben. Gemeinsam mit den Bezirksbauernkammern wurden Themen für die Schüler ausgearbeitet. Alle Klassen werden von Bäuerinnen und Bauern zu den einzelnen Stationen begleitet. Wobei auch viel Zeit zum Fragen und Hinterfragen bleibt.

"Die Kinder werden einen aktiven Vormittag miterleben, bei dem Themen wie gesunde Ernährung, Herkunfts kennzeichnung, Lebensmittel Lagerung oder auch die Verwendung des Rohstoffes Holz besprochen werden. Kinder und Pädagogen erhalten auch einen Überblick, wie vielfältig die Angebote der bäuerlichen Betriebe speziell für Schulen sind", erläutert Landwirtschaftskammer-Präsident **Franz Waldenberger**

In den vergangenen Jahren wurden verstärkt Initiativen gesetzt, der Bevölkerung und insbesondere jungen Menschen die Produktion von heimischen Lebensmitteln und die Arbeit am Bauernhof näherzubringen. Bäuerinnen und Bauern geben aktiv Einblick in ihre vielfältigen Tätigkeiten und zeigen, wie in der Land- und Forstwirtschaft gearbeitet wird. Themen, wie z.B. Ackerbau, Lebensmittelkennzeichnung oder Tierhaltung, werden dabei ebenso behandelt. Schüler erfahren die Wechselwirkung zwischen dem eigenen Konsumverhalten und den Rahmenbedingungen in der Landwirtschaft und können sich ein realistisches Bild über die Situation der Land- und Forstwirtschaft in Oberösterreich machen", begrüßt **Johanna Haider**, Vorsitzende des Bäuerinnenausschusses den Tag der Landwirtschaft.

Ernährungswissen früh vermitteln

"Es ist wichtig, dass sich schon die Jüngsten mit dem wichtigen Thema Ernährung auseinandersetzen. Dazu gehört natürlich auch, dass Kinder wissen, wo die Lebensmittel herkommen und welche Arbeit hinter der Produktion steckt. Der 'Tag der Landwirtschaft' zeigt diese Dinge praxisnah und trägt so maßgeblich zur Ernährungsbildung in der Schule bei. Ich bedanke mich bei allen Bäuerinnen und Bauern, dass sie sich Zeit nehmen, um den Schulkindern das Thema Ernährung nahe zu bringen", so Bezirksbauernkammer Linz-Obmann **Johannes Gruber**

Bauernhofprogramme für Schüler und Lehrer

Die Pädagogen erhalten darüber hinaus einen Überblick, welche weiteren Angebote von Bäuerinnen/Bauern und der Landwirtschaftskammer Oberösterreich es noch gibt. Die Seminarbäuerinnen präsentieren beispielsweise ihre Kinderkochkurse, die "Schule am Bauernhof"-Betriebe werben für einen unvergesslichen Halbtag am Bauernhof, auf dem die Kinder die Herstellung von Brot, den Gemüseanbau, die Almwirtschaft oder den "Weg der Milch" mitverfolgen können. Jedes Jahr nützen rund 20.000 Teilnehmer dieses einzigartige Angebot.

Auch für Pädagogen gibt es, in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule, Schulungsprogramme. In den ersten beiden Ferienwochen besuchten beispielsweise 283 Lehrerinnen und Lehrer das Seminar "Wunderbare Wiesenkräuter-Welt". Ziel war es, Schüler zum Kochen anzuregen und kurzerhand mit saisonalen, regionalen Lebensmitteln ein wundervolles Gericht zuzubereiten.

"Für viele Kinder ist der Bauernhof zu einer fremden Welt geworden. Mit unseren Angeboten, die entweder in der Klasse oder auf den bäuerlichen Betrieben stattfinden, wollen wir dies ändern und den Kindern wichtige Zusammenhänge zwischen Landwirtschaft und Gesellschaft, aber auch Informationen zu Tierhaltung, Lebensmittelproduktion und -verarbeitung näherbringen", so Bezirksbauernkammer Urfahr-Obmann **Peter Preuer**

Tag der Landwirtschaft in den Bezirken

In der Bezirksbauernkammer Eferding Grieskirchen Wels holten sich 225 Schüler mit ihren Lehrkräften Einblicke in das umfangreiche Angebot der "Schule am Bauernhof"-Betriebe und Seminarbäuerinnen-Kurse. Im Stationsbetrieb wurden Themen rund um Boden, Ei, Getreide, Wald und "Was steht am Etikett" anschaulich vermittelt. Um das neue Wissen über Lebensmittel nach diesem Tag weiter zu leben, gab es ein Gewinnspiel, bei dem die "Lebensmittel-Detektive" möglichst viele Gütesiegelprodukte sammeln mussten.

Die Bezirksbauernkammer Braunau wird am 13. Oktober von 160 interessierten Schulkindern besucht. Eines der besonderen Highlights für die kleinen Gäste ist es zu lernen, wie aus Schlagobers Butter entsteht und dass es hierfür auch eine Portion Ausdauer und Kraft in den Händen bedarf. Das kleine Butterfass darf jedes Kind mit nach Hause nehmen, um das erworbene Wissen der Familie vorzuführen. (Schluss)

NÖ Landwirtschaftsschulen: Lehrkräfte in "Didaktik der Sozialbetreuung und Pflege" ausgebildet

Qualifizierte Pädagoginnen unterrichten Sozialbetreuung im ländlichen Raum

St. Pölten, 12. Oktober 2022 (aiz.info). - Elf Pädagoginnen der Landwirtschaftlichen Fachschulen (LFS) Niederösterreichs sowie des Caritas Bildungszentrums für Gesundheits- und Sozialberufe Gaming (BIGS) haben kürzlich den Hochschullehrgang "Didaktik der Sozialbetreuung und Pflege" an der Pädagogischen Hochschule in Baden abgeschlossen und damit die Qualifikation erworben, die fachtheoretischen und fachpraktischen Gegenstände des Ausbildungszweiges "Sozialbetreuung im ländlichen Raum" zu unterrichten.

"Vor drei Jahren startete der Ausbildungszweig 'Sozialbetreuungsberufe im ländlichen Raum' an den drei Landwirtschaftlichen Fachschulen Edelhof-Zwettl, Mistelbach und Warth. Daher war es notwendig Lehrkräfte für diesen speziellen Unterrichtsbereich auszubilden", betont Bildungs- und Sozial-Landesrätin **Christiane Teschl-Hofmeister**. "Mit ihrer fachlichen Expertise stehen die Absolventinnen für einen qualitätsvollen Unterricht und stärken die Ausbildung im Pflege- und Sozialbereich."

Die Absolventinnen stehen für die Verbindung des Know-hows der Fachbereiche des Betriebs- und Haushaltsmanagements mit dem Wissen der Sozialbetreuung und nehmen so eine Schlüsselstelle als kompetente Vermittlerinnen zwischen den Ausbildungszweigen ein. Durch eine breitgefächerte theoretische Ausbildung wurde Grundlagenwissen in den Bereichen Altenarbeit, Behindertenarbeit, Pflege und Beziehungsarbeit erworben. Zudem wurden Praktika in verschiedenen Sozialbetreuungs- und Pflegeeinrichtungen, wie Altenheime, Hauskrankenpflege, Behindertenbetreuungseinrichtungen u.a. absolviert. Abschließend galt es eine Reflexions- und Portfolioarbeit zu verfassen. (Schluss)

23. Auflage des Jungbauernkalenders präsentiert

Vielfalt der modernen heimischen Landwirtschaft von 25 Models dargestellt

Graz, 12. Oktober 2022 (aiz.info). - Exakt 25 fesche Jungbäuerinnen und Jungbauern aus den österreichischen Bundesländern und auch aus Deutschland sind in der 23. Auflage des legendären Jungbauernkalenders vertreten und präsentieren die schönsten Seiten der Landwirtschaft. Beim heurigen Druckwerk steht das Model im Mittelpunkt und es soll ein realistisches, modernes Bild der Landwirtschaft gezeigt werden. Die Aufnahmen wurden dieses Jahr in der Steiermark gemacht und sind sehr gelungen.

"Wir sind stolz, dass wir auch heuer ein perfektes Produkt machen konnten. Die Models waren allesamt begeistert dabei und die Zusammenarbeit sehr professionell und lustig. Das sieht man auch am Kalender selbst", freuen sich Herausgeber **Franz Tonner** und Projektleiter **Philipp Knefz**. Alle Models waren im Juni vier Tage gemeinsam im Hotel Grüne Au untergebracht, von wo man dann in alle Richtungen ausschwärzte und die Fotos auf verschiedenen Bauernhöfen anfertigen konnte.

Diese wurden auch heuer von zwei Fotografen gemacht: Die steirische Fotografin Michaela Lorber zeigte sich für den Männerkalender verantwortlich und Michael Wittig für den Damenkalender.

Die Titelbilder der beiden Kalender wurden auch heuer mittels Votings der Instagram- und Facebookfollower des Jungbauernkalenders ermittelt. Hier setzte sich bei den Damen Julia Spanring aus Niederösterreich und bei den Männern Benedikt Hartl, auch aus Niederösterreich, durch.

Der limitierte Jungbauernkalender ist ab sofort erhältlich

Der Jungbauernkalender in der Girls und Men Edition ist ab sofort im Webshop unter www.jungbauernkalender.at/shop erhältlich. Die Kosten belaufen sich pro Kalender auf 32,99 Euro plus Versand. (Schluss)